

# Schulnachrichten.

## I.

### Lehrverfassung.

#### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Lehr-Gegenstände.	W ö c h e n t l i c h e U n t e r r i c h t s s t u n d e n :													
	Real-Gymnasial-Klassen:								Sum- me.	Vorschul-Klassen:			Sum- me.	
	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		1.	2.	3.		
											Klasse.			
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	3	17	3	3	3	9	
Deutsch und Geschichtserzählungen } . . . . .	3	3	3	3	3	3	{ <sup>2</sup> <sub>1</sub>	{ <sup>3</sup> <sub>1</sub>	25	.	.	.	.	
Lateinisch . . . . .	3	3	3	4	4	7	8	8	40	.	.	.	.	
Französisch . . . . .	4	4	4	5	5	5	.	.	27	.	.	.	.	
Englisch . . . . .	3	3	3	3	3	.	.	.	15	.	.	.	.	
Geschichte und Erdkunde . . . . . } . . . . .	3	3	{ <sup>2</sup> <sub>1</sub>	{ <sup>2</sup> <sub>2</sub>	{ <sup>2</sup> <sub>2</sub>	{ <sup>2</sup> <sub>2</sub>	{ <sup>.</sup> <sub>2</sub>	{ <sup>.</sup> <sub>2</sub>	25	2	.	.	2	
Rechnen und Mathematik . . . . . } . . . . .	5	5	5	5	5	4	{ <sup>4</sup> <sub>.</sub>	{ <sup>4</sup> <sub>.</sub>	37	5	4	6	15	
Naturbeschreibung . . . . .	.	.	2	2	2	2	2	2	12	.	.	.	.	
Physik . . . . .	3	3	3	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	
Chemie und Mineralogie*) . . . . .	2	2	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	
Schreiben . . . . .	.	.	.	.	.	.	2	2	4	2	2	.	4	
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	.	14	.	.	.	.	
Singen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16	1	1	.	2	
Turnen . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	24	1	1	.	2	
Lesen und Deutsch . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8	.	16	
Schreiblesen . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	8	8	
Anschauung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2	
<b>Summe:</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>269</b>	<b>22</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>60</b>	

\*) Zu den 2 chemischen Stunden der Prima treten noch 4 Stunden praktischer Arbeiten im Laboratorium, je 2 für jede der beiden Abteilungen.

Prima hat einen zweijährigen, alle übrigen Klassen einen einjährigen Kursus. Versetzung findet nur zu Ostern statt mit Ausnahme der Prima, in der auch zu Michaelis Abiturientenprüfungen stattfinden, sowie der Ober-Sekunda. Haupt-Schüler-Aufnahme ist zu Ostern, zu Michaelis nur für solche, die durch Zeugnis oder Prüfung nachweisen können, dass sie das entsprechende Pensum des vorhergegangenen Sommerhalbjahrs inne haben. Für die Vorschule gelten diese Bestimmungen ebenfalls.

Kombiniert sind gewesen im Realgymnasium im Singen: I.—V., I.—IIIa. und IIIb.—V. je einmal; im Turnen: I., IIa., IIb.; in der Vorschule im Turnen und Singen: Kl. 1 und 2.

2. Verteilung der Stunden unter die

Nr.	Lehrer:		Ordinariate:	Real-Gym-				
				I.	IIa.	IIb.	IIIa.	
1.	Direktor Professor Walther.			2 Religion 2 Deutsch 2 Lateinisch				
2.	Professoren:	1. Paetsch.	I.	1 Französisch 1 Englisch	2 Religion 4 Französisch	2 Religion	2 Religion	
		2. Otto.	IIa.	2 Mathematik 2 Physik	2 Mathematik 2 Physik	2, 3 Physik 2, 1 Physik		
		3. Dr. Friedrich.	IIb.		2 Deutsch	2 Deutsch 2 Lateinisch	4 Lateinisch	
		4. Dr. Knoll.	IIIb.		2 Lateinisch		2 Erdkunde	
3.	Oberlehrer:	1. Reiff.	IIIa.		1 Englisch	4 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch	
		2. Hoffmann.	V.			4 Englisch		
		3. Gadow.					2 Geschichte 1 Erdkunde	2 Deutsch 2 Geschichte
		4. Dr. Müller.	IV.	2 Chemie 4 Laborat.	2 Chemie	2 Naturbeschr. W. 1 Chemie	2 Naturbeschr.	
		5. Groß.	VI.	2 Geschichte	2 Geschichte			
		6. Dr. Reugef.				4 Mathematik	4 Mathematik	
12.	Schneck, Zeichenlehrer.			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	
13.	Techn.-Lehrer:	1. Gebhardt, Kgl. Mus.-Dir.		1 S i n g e r (Kunstzeichnen) 2 S i n g e r (M.-)				
		2. Kirbis		1 T u r n e n				
15.	Vorlehrer:	1. Frohner.	1. Vorkl.					
		2. Scherler.	2. und 3. Vorkl.					
		3. Levi.						

einzelnen Lehrer im Schuljahr 1896/97.

n a s i u m :				V o r s c h u l e :			Summe:
IIIb.	IV.	V.	VI.	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
							8
							17 + 2 Std. Lehrerbüch.
							8, 10 W. 18
	1 Lateinisch						20
1 Lateinisch 2 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Rechnen					20
1 Französisch							20
1 Englisch	4 Französisch	4 Deutsch 4 Lateinisch					22
1 Religion	2 Religion 2 Deutsch 2 Geschichte		1 Religion				20
2 Naturbeschr.	2 Erdkunde 4 Mathematik 2 Naturbeschr.						8, 22 W. 20
		2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Lateinisch 2 Erdkunde				22
1 Mathematik		2 Naturbeschr.	4 Rechnen 2 Naturbeschr.				20
2 Zeichnen	2 Zeichnen W. 1 Turnen	2 Religion 2 Schreiben 2 Zeichnen S. 2 Turnen	2 Schreiben 2 Turnen				24 + 2
		1 S i n g e r (Kunstzeichnen) 2 S i n g e r (M.-)	2 Singen				5
2 Turnen	8, 1 Turnen	W. 1 Turnen					12
		2 Religion 2 Deutsch 2 Erdkunde 4 Rechnen	1 Deutsch (Gr.) 4 Rechnen 1 Anschauung				26
		1 Turnen	4 Religion 4 Deutsch	1 Religion 4 Schreiben 4 Rechnen 1 Anschauung			28
		2 Schreiben	1 Schreiben				4

### 3. Übersicht über die absolvierten Pensa.\*)

#### A. Real-Gymnasium.

##### Prima.

Ordinarius: Professor Paetsch.

**1. Religion.** 2 St. — **S.:** Römerbrief. — **W.:** Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Augustana. Wiederholung von Katechismus (mit Rücksicht auf seine Gliederung), Sprüchen, Psalmen und Liedern. *Hagenbach, Leidfaden.* — Direktor Prof. **Walther.**

**2. Deutsch.** 3. St. — **S.:** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre: Lessingsche Abhandlungen, bes. Laokoon; Gedankenlyrik Goethes und Schillers — **W.:** Sophokles' Antigone, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina. Probe von neueren Dichtern. — Vorträge der Schüler. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — *Kluge, Gesch. d. deutschen Nationallitteratur.* — Direktor Prof. **Walther.**

##### Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Inwiefern bewahrheitet sich an Wallenstein in der gleichnamigen Trilogie Schillers das Wort: „Untrene schlägt den eigenen Herrn“?
2. Der Cid, das Muster eines Vasallen. (Nach Herders Cid.)
3. Warum durfte wohl Virgil, durften aber nicht die Künstler den Laokoon schreiend darstellen?
4. Welche sittlichen Ideen werden in Schillers Balladen vornehmlich verherrlicht? (Vorher vom Abiturienten bearbeitet.)
5. Hagen und Rüdiger.
6. Welche Bedeutung hat die Rolle des Rudenz in Schillers „Wilhelm Tell“?
7. Worin vornehmlich beweist die Goethesche Iphigenie ihre sittliche Grösse?
8. Die Zustände des deutschen Reiches in Goethes „Götz von Berlichingen.“
9. Uebersicht über die hauptsächlichsten Kunstgesetze, welche Lessing im Laokoon aufstellt. (Vorher von den Abiturienten bearbeitet.)

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896:** Welche sittlichen Ideen werden in Schillers Balladen vornehmlich behandelt?

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Ostern 1896:** Welche Kunstgesetze vornehmlich behandelt Lessing in seinem „Laokoon“?

**3. Lateinisch.** 3 St. — Auswahl aus Livius, Buch II. und V. Auswahl aus Vergilius, Aeneis Buch II. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Livius. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. — Direktor Prof. **Walther.**

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: **S.:** Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Molière L'Avare. **W.:** Lanfrey, Expédition d'Egypte et de Syrie. Racine, Athalie. — Metrisches Lesen, Übungen im Vortrag französischer Verse. Proben aus Herrig, La France littéraire. — Privatlektüre. — Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes.

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach *Knebel-Probst*. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschluss an *Probst, Übungsbuch zum Übers. aus dem Deutschen in das Franz. II.* und an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. — Prof. **Paetsch.**

##### Aufgaben für die französischen Aufsätze:

1. Analyse d'Horace.
2. Gustave Adolphe et Wallenstein.

\*) Diese Übersicht umfasst in diesem Jahresbericht nur die 3 obersten Klassen. Um die Kosten für die beigegebene Abhandlung zu decken, musste auf den Wiederabdruck der Pensen der übrigen Klassen verzichtet werden. Diese Pensen sind dieselben geblieben, wie im Schuljahr 1895/96, nur sind in IIIa. im Französischen *Nouvelles pittoresques* (Ausgabe von Göbel) und im Englischen *Hausknecht, English Reader* gelesen worden. Aus demselben Grunde ist auch unter Nr. 4 „Der technische Unterricht“ die gegen die Vorjahre ganz unverändert gebliebene Pensenverteilung diesmal nicht wiederholt worden.

3. La guerre du Slesvig-Holstein.
4. Etudier le caractère d'Harpagon dans l'Avare de Molière.
5. La première et la seconde guerre de Silésie.
6. Exposer les principales réformes accomplies par l'Assemblée constituante.
7. Raconter la vie de Napoléon Bonaparte jusqu' à son départ pour la campagne d'Italie.
8. Quelles sont les pensées qui se présentent à notre esprit lorsque nous voyons flotter les drapeaux au jour de Sedan?

9. Apprécier les caractères dans Athalie. (Klassenaufsatz.)

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896:** Faites voir les titres de gloire de Guillaume, empereur d'Allemagne.

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897:** Racontez les principaux faits de la vie de Charles XII, roi de Suède.

5. **Englisch.** 3 St. — S.: Macaulay, Warren Hastings, Shakespeare, King Lear. — W.: Carlyle, The Reign of Terror. — Shakespeare, King Richard III. — Proben aus Herrig, Classical Authors. — Privatlektüre — Übungen im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse.

Ergänzung und Wiederholung der Grammatik nach *Dubislav und Boek*. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Englische aus *Dubislav und Boek*, *Übungsbuch* und Schiller. Alle 14 Tage ein Exercitium abwechselnd mit kleineren oder grösseren Aufsätzen. — Prof. **Paetsch**.

6. **Geschichte.** 3 St. — Geschichte der neueren Zeit von 1648—1888. — S.: Von 1648—1806. — W.: Von 1806—1888. *Herbst, Hilfsbuch III.* — Oberlehrer **Grell**.

7. **Mathematik.** 5 Std. — S.: Schwierigere Übungen aus der ebenen Trigonometrie. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Geographie. *Spieker, Trigonometrie: Absch. V—VIII.* W.: Analytische Geometrie der Ebene. *Gandner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie.* Alle 6 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — Prof. **Otte**.

#### **Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1896:**

1. Von den drei Kanten  $k_1$ ,  $k_2$ ,  $k_3$  eines rechtwinkligen Parallelellachs ist  $k_1$  um 6 cm kleiner als  $k_2$ , das von  $k_3$  um 19 cm übertroffen wird. Wird das Parallellach auf die eine Schale einer Wage gelegt, auf die andere aber ein Würfel von einer Kante, welche um 2 cm grösser ist als  $k_2$ , so findet ein Ausschlag nach der Seite des Würfels statt; und zwar müsste zur Herstellung des Gleichgewichts zu dem Parallellach ein Würfel hinzukommen dessen Kante 2 cm mehr misst als  $k_1$ . Wie gross sind  $k_1$ ,  $k_2$  und  $k_3$ ?

2. Ein Geschoss von Blei (sp. G.  $s=11$ ) hat die Gestalt eines Cylinders, auf welchen als Spitze ein Rotationsparaboloid gesetzt ist. Der Durchmesser des Cylinders beträgt  $2r=8$  mm, seine Höhe ist gleich dem vierfachen Durchmesser, diejenige des Paraboloids gleich dem Durchmesser selbst. Wieviel wiegt das Geschoss? Welchen Radius erhält eine aus demselben geschmolzene Kugel?

3. Ein Bewohner von Potsdam hat unter der Breite  $\varphi=47^\circ 48'$  in der Nähe von Salzburg Sommeraufenthalt genommen. Wieviel büsst er durch den späteren Aufgang und früheren Untergang der Sonne an der Länge eines Julitages ein, an welchem die Deklination der Sonne  $\delta=22^\circ$  ist?

4. Von zwei konachsialen, gegen einander geöffneten Parabeln hat die erste den doppelten Parameter der zweiten, während der Scheitelabstand den dreifachen Parameter der letzteren ausmacht. Wie lang ist die gemeinsame Sehne? Wie gross das eingeschlossene Flächenstück? Wie verhalten sich die beiden entstandenen Segmente, wie die beiderseitigen Tangenten in den Schnittpunkten?

#### **Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1897:**

1. In eine gerade quadratische Pyramide mit der Höhe  $h$  und der Grundkante  $a$  wird ein Würfel gezeichnet, dessen obere Ecken in den Seitenkanten der Pyramide liegen, während seine Grundfläche in die der Pyramide fällt. Analog wird ein zweiter Würfel in die über dem ersten Würfel stehende Pyramide gezeichnet u. s. f. Wie gross ist die Summe aller Würfel? (Erst allgemein, dann  $a=1m$ ,  $h=2m$ ).

2. Es ist durch Zeichnung zu finden, wie dick die Schale einer Hohlkugel vom Radius  $r$  ist, wenn die Höhlung zwei Drittel der Kugel einnimmt.

3. Über einem Bogen des Äquators liegt ein gleichseitiges sphärisches Dreieck, dessen Inhalt ein Zehntel der Erdoberfläche umfasst. Wie gross ist der Bogen, und auf welchen Parallelkreis fällt die Spitze des Dreiecks?

4. Die homologen Axen zweier Ellipsen desselben Mittelpunkts sind gleich, stehen aber senkrecht zu einander. Es soll bewiesen werden, dass die Schnittpunkte der Ellipsen Ecken eines Quadrats bilden, sowie dass jede Tangente, welche an eine der Ellipsen in einem Schnittpunkte gelegt ist, senkrecht ist zu den beiden Tangenten, welche die andere Ellipse in den benachbarten Schnittpunkten berühren.

**8. Physik.** 3 St. — Wellenlehre; Akustik; Optik. *Jochmann, Grundriss: § 108—195.* — Alle 6 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — Prof. **Otte.**

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Michaelis 1896:** Welche Wege giebt es, um den Schwerpunkt eines Körpers zu bestimmen?

Beispiel: Es sollen die Schwerpunkte der Halbellipsen über der grossen und kleinen Achse einer Ellipse mit Hilfe der Guldin'schen Regel gefunden werden.

**Aufgabe bei der Reifeprüfung zu Ostern 1897:** Welche wichtigen Fortschritte auf dem Gebiete der Elektrizität verdanken wir dem vierten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts?

**9. Chemie.** 2 St. — Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. *Rüdorff, Grundriss.* — Oberlehrer **Dr. Müller.**

## Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Otte.

**1. Religion.** 2 St. — **S.:** Apostolisches Zeitalter. Apostelgeschichte. Wiederholungen, bes. aus den synoptischen Evangelien. **W.:** Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — *Hagenbach, Leitfaden.* — Prof. **Paetsch.**

**2. Deutsch.** 3 St. — Einführung in das Nibelungenlied mit Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische und die grossen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Klassenlektüre: **S.:** Goethes Götz und Egmont. **W.:** Schillers Wallenstein. Privatlektüre; Goethes Dichtung und Wahrheit. — Vorträge der Schüler über mittelalterliche und moderne Dichtungen. — Alle 6 Wochen ein Aufsatz; ausserdem schriftliche Klassen-Ansarbeitungen. — Prof. **Dr. Friedrich.**

### Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Egmonts Schuld, Prozess und Ende nach der Geschichte und in der Dichtung.
2. Ein Ausflug nach der Pfaueninsel. (In Briefform.)
3. Georg in Goethes „Götz von Berlichingen.“
4. Durch welche menschlichen Züge mildert das Nibelungenlied das Grausenhafte in Hagens Charakter? (Klassenansatz).
5. Welches Bild gewinnen wir von Wallenstein als Feldherrn aus „Wallensteins Lager?“
6. Das Verhältnis Oktavios zu Wallenstein.
7. Die Ursachen und die Folgen von Lug und Trug.
8. Welche altdeutschen Tugenden verherrlicht das Nibelungenlied? (Prüfungsaufsatz.)

**3. Lateinisch.** 3 St. — Lektüre: Caesar, De bello civ. I; Ovid (Delect. Siebelis: N. 6. Kadmus. N. 19. Daedalus. N. 45. Aeneas und Turnus. N. 4. Phaethon. N. 22. Philemon und Baucis). — Schriftliche Übungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Dabei gelegentliche grammatische Wiederholungen. *Harre, Kl. Lat. Schulgramm.* — Prof. **Dr. Knoll.**

**4. Französisch** 4 St. — Lektüre: **S.:** Le Comte D'Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. W. Barreau, Scènes de la révolution française. S. Feuillet, Le Village. **W.:** Scribe et Legouvé, Les Contes de la Reine de Navarre. Metrisches Lesen, Übungen im Vortrag französischer Verse. Proben aus Herrig, La France littéraire. — Privatlektüre. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes.

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach *Ulbrich*. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische im Anschluss an *Ulbrich, Übungsbuch* und an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Anleitung zum Aufsatz. Alle 6 Wochen eine Aufsatzarbeit. — Prof. **Paetsch.**

### Aufgaben für die französischen Aufsätze:

1. Quels sont les avantages des voies de communication, surtout des chemins de fer et des canaux?
2. Lettre à mon père.
3. Comment j'ai passé mes vacances d'été. (Lettre à un ami).
4. Le facteur rural.
5. Le comte d'Habsbourg.

6. Le comte Hatton.
7. Hâte-toi lentement.
8. Mort de Wallenstein.
9. Caractère de M. Rouvière dans „Le Village“, par Feuillet.

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: S.: Macaulay, The Duke of Monmouth. W.: Brewster, Isaac Newton. — Proben aus *Herrig, Classical Authors*. — Privatlektüre. Übung im Sprechen im Anschluss an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse.

Ergänzung und Wiederholung der Grammatik nach *Dubislav und Boek*. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische aus *Dubislav und Boek, Übungsbuch* und Schiller. Alle 14 Tage ein Exerцитium abwechselnd mit kleineren Aufsätzen. — Oberlehrer **Roloff**.

**6. Geschichte.** 3 St. — S.: Hauptereignisse der griechischen Geschichte (von Drakon) bis zum Tode Alexanders des Gr. mit einem Ausblick auf die Diadochenreiche. W.: Hauptereignisse der römischen Geschichte (von Pyrrhus) bis zum Untergang des weströmischen Kaisertums. *Herbst, Hilfsbuch I*. — Oberlehrer **Grell**.

**7. Mathematik.** 5 St. — S.: Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Kombinationslehre mit Anwendung auf Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. *Spieker, Arithmetik*: Abschn. XIV, XVI, XVII, XVIII § 275. 276. Geometrie: Trigonometrische Übungen. W.: Geometrie: Die Lehre von den Transversalen, der harmonischen Teilung, den Ähnlichkeitspunkten, Chordalen, dem Taktionsproblem, den Kreispolaren. Anwendung der Algebra auf Geometrie. *Spieker, Geometrie*: Abschn. XIV bis XX. — Alle 6 Wochen eine selbständige häusliche Arbeit. — Prof. **Otte**.

**8. Physik.** 3 St. — S.: Magnetismus und Elektrizität. *Jochmann, Grundriss*: Abschn. VII. W.: Wärmelehre. *Jochmann, Grundriss*: Abschn. VI. — Prof. **Otte**.

**9. Chemie.** 2 St. — Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. *Rüdorf, Grundriss*. — Oberlehrer **Dr. Müller**.

## Unter-Sekunda.

Ordinarius: Prof. Dr. Friedrich.

**1. Religion.** 2 St. — S.: Bibellesen, behufs Ergänzung der in IIIb. gelesenen Abschnitte des A. T., bes. aus dem Pentateuch und den Propheten. W.: Evangelium des Matthaeus. Bibellesen, behufs Ergänzung der in IIIa gelesenen Abschnitte des N. T. *Hagenbach, Leitfaden*: § 7—44; *Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch*: Hilfsbuch, I—V. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. — Prof. **Paetsch**.

**2. Deutsch.** 3 St. — Lektüre: S.: Schillers Wilhelm Tell. W.: Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea. Privatim: Ausgewählte Stücke aus Schillers Gesch. des 30 jährigen Krieges (S.) und Gesch. des Abfalls der Niederlande (W.). — Auswendiglernen von Dichterstücken und Gedichten. Erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Dispositions-Übungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; ausserdem schriftliche Klassen-Ausarbeitungen. Auch Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. — Prof. **Dr. Friedrich**.

### Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

1. Bau der Rütlicene.
2. Ein Ausflug nach der Pfaueninsel. (In Briefform).
3. Welche Tugenden lehrt uns der Jüngling in Schillers Ballade: „Der Kampf mit dem Drachen?“
4. Egmonts Leben, Prozess und Ende. (Klassenaufsatz).
5. Inwiefern ist der Major von Tellheim das Muster eines preussischen Offiziers?
6. Die Gerechtigkeit der Götter in Ovids „Metamorphosen“.
7. Die „Emigrationsgeschichte“ und Goethes „Hermann und Dorothea.“ (Ein Vergleich).
8. Freuden des Winters. (Klassenaufsatz).
9. Johannes Parricida in Schillers „Wilhelm Tell.“ (Prüfungsaufsatz).

**3. Lateinisch.** 3 St. — Lektüre: (2 St.) a) Caesar, De bello Gall. S.: Lib. VI.; W.: Lib. VII., beide mit Auswahl. b) Ovid, Metamorph. (Delectus von Siebelis. S.: Nr. 14. Lycii in ranas mutati; Nr. 8. Pyramus et Thisbe. Nr. 13. Niobe. W.: Nr. 19. Daedalus. Nr. 22. Philemon et Baucis. Nr. 26. Orpheus et Eurydice). Auswendiglernen ausgewählter Stücke.

Grammatik: (1 St.): Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax. *Harre, Kl. Lat. Schulgramm.* Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen. — Prof. **Dr. Friedrich.**

**4. Französisch.** 4 St. — Lektüre: De Vigny, Cinq-Mars. *Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.* Im Anschluss an die Lektüre Sprechübungen.

Grammatik: Die syntaktischen Hauptgesetze nach *Ulbrich, Franz. Schulgramm.* S.: Artikel (§ 245—262), Adjektiv. (§ 312—319); W.: Fürwort (§ 264—310), Präposition (§ 179—181), Konjunktionen (§ 182—183) und Wortstellung (§ 184—191). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen im Anschluss an *Ulbrich, Übungsbuch* und an die Lektüre. Diktate. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer **Roloff.**

**5. Englisch.** 3 St. — Lektüre: Marryat, Peter Simple (Velhagen und Klasing). *Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte.* — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens.

Grammatik nach *Dubislav und Boek, Engl. Gramm.:* Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs; Übersicht der wichtigeren Präpositionen, zum Teil wiederholend. Schriftliche und mündliche Übungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder häusliche Arbeit. — Oberlehrer **Hoffmann.**

**6. Geschichte.** 2 St. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Gr. bis zur Gegenwart. S.: Die Zeit von 1740—1815; W.: Die Zeit von 1815—1888. *Eckertz, Hilfsbuch.* — Oberlehrer **Gadow.**

**7. Erdkunde.** 1 St. — Wiederholung der Erdkunde Europas nach *v. Seydlitz, Geographie: Ausg. D. Heft 5.* Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen wie in IV. — Oberlehrer **Gadow.**

**8. Mathematik.** 5 St. — Arithmetik (S. 3 St.; W. 2 St.): Imaginäre Zahlen. Der Begriff des Logarithmus und Übungen im logarithmischen Rechnen. Schwierigere lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Systeme linearer Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. *Spieker, Arithmetik:* Abschn. VII § 151—153; XI (Auswahl); XII. XIII; Geometrie (S. 2 St.; W. 3 St.); Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. — Anfangsgründe der Trigonometrie bis einschliesslich einfacher Dreiecksberechnungen. *Spieker, Trigonometrie:* Abschn. I—IV. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Oberlehrer **Dr. Rengel.**

**9. Physik und Chemie.** 3 St. — Vorbereitender Lehrgang der Physik und Chemie in experimenteller Behandlung. Elemente der Krystallographie. *Rüdorff, Grundriss der Chemie* und *Grundriss der Mineralogie.* — S. Prof. **Otte.** 3 St. — W. Prof. **Otte** 2 St.; Oberlehrer **Dr. Müller** 1 St.

**10. Naturbeschreibung.** 2 St. — S.: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. *Loew, Pflanzenkunde II.:* Kursus 5, Seite 114—173. W.: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitslehre. — *Leunis, Zoologie.* — Oberlehrer **Dr. Müller.**

---

Von der Theilnahme am evangelischen Religionsunterricht der Schule waren 4 Schüler befreit.

---

## 4. Der technische Unterricht.

### Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklassen) im S. 285, im W. 264 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:		
in I.	im S. 2, im W. 2	im S. . . . im W. . . .
„ IIa.	„ „ 1, „ „ 1	„ „ . . . „ „ . . .
„ IIb.	„ „ 5, „ „ 4	„ „ 1 „ „ 1
„ IIIa.	„ „ 3, „ „ 5	„ „ 1 „ „ 1
„ IIIb.	„ „ 4, „ „ 4	„ „ . . . „ „ . . .
„ IV.	„ „ 2, „ „ 3	„ „ . . . „ „ . . .
„ V.	„ „ . . . „ „ 1	„ „ . . . „ „ . . .
„ VI.	„ „ 2, „ „ 2	„ „ . . . „ „ . . .
aus anderen Gründen:	„ „ . . . „ „ . . .	
zusammen:	im S. 19, im W. 22.	im S. 2, im W. 2.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 6,6 0/0, im W. 7,7 0/0.	im S. 0,7 0/0, im W. 0,75 0/0.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen, für Prima und die beiden Sekunden eine, für die anderen Klassen je eine; zur kleinsten von diesen gehörten: im S. 31, im W. 29, zur grössten im S. 69, im W. 57 Schüler.

Die Schüler der 1. und 2. Vorschulklasse bildeten eine Turnabteilung im S. zu 57 und im W. zu 57 Schülern, die der Tertia im W. in 2 Stunden eine Turnabteilung von 53 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 18 Stunden im Realgymnasium, in der Vorschule 1 Stunde angesetzt. Ihn erteilten 1. der städtische Oberturnlehrer und Turnlehrer der Anstalt **Kirbis** in Abteilung I., II., III., ferner im S. in Abteilung IV, im W. in Abteilung V.; 2. der Zeichenlehrer **Schneck** in Abteilung VI., ferner im S. in Abteilung V., im W. in Abteilung IV.; 3. der Vorschullehrer **Frohner** in der Turnabteilung der Vorschule.

Der Turnbetrieb findet in der städtischen Centralturnhalle und auf dem unmittelbar bei dieser gelegenen geräumigen Turnplatz statt. Diese Turnhalle liegt aber gut 8 Minuten Weges von der Anstalt entfernt und wird ausser dem Real-Gymnasium und seiner Vorschule noch benutzt von der Realschule und deren Vorschule, der höheren Knabenschule und den Gemeindeschulen II., V., IV. und der katholischen Knabenschule. Ausser den 7 Turnabteilungen des Real-Gymnasiums und seiner Vorschule sind auf die ihnen zu Gebote stehenden Turnräume angewiesen 25 Turnabteilungen, sind also in diesen ausser den 19 Stunden des Real-Gymnasiums 67 Stunden unterzubringen. Durch diesen Umstand wird die Aufsicht über den Turnbetrieb und eine vorteilhafte Veranlagung des Stundenplanes sehr erschwert, um so mehr, als die Zahl der Schüler, welche weitere Schulwege haben, eine recht grosse ist und die Realschule ihren Turnunterricht meist nur um dieselbe Zeit haben kann, wie das Real-Gymnasium.

Turnspiele werden in den Turnstunden und ausserhalb derselben vorgenommen. Die letzteren finden auf dem Turnplatze in wöchentlich 2 Stunden statt. Bei ihnen ist die Beteiligung eine freiwillige und beschränkt sich auf die 3 ersten Turnabteilungen. Ausserdem besteht unter der Leitung des Herrn



**8. Mathematik und Rechnen.**

- IV.—IIa. Spieker, Lehrbuch der Geometrie.  
IIIb.—I. Spieker, Lehrbuch der Arithmetik.  
IIb.—I. Greve, Fünfstellige Logarithmen.  
IIa. u. I. Spieker, Trigonometrie.  
IIa. u. I. Spieker, Stereometrie.  
I. Gandtner-Gruhl, Elemente der analytischen Geometrie.  
VI.—IV. Harms-Kallius, Rechenbuch.

**9. Physik, Chemie und Naturgeschichte.**

- IIIb.—I. Jochmann, Grundriss der Experimentalphysik.  
IIa. u. I. Rüdorff, Grundriss der Chemie.  
IIb.—I. Rüdorff, Grundriss der Mineralogie.  
VI.—IIIb. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.  
IIIa. u. IIb. Leunis, Zoologie.  
VI.—IIb. Loew, Pflanzenkunde. Teil I.  
IV.—IIb. Loew, Pflanzenkunde. Teil II.

**10. Singen.**

- V.—I. Sering, Auswahl von Gesängen für Gymnasien und Realschulen. Heft 6.

---

**Für die Vorschule.**

**1. Deutsch.**

- Vorkl. 3. Miekley und Sühning, Fibel. Ausgabe A.  
Vorkl. 2. Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch. Ausgabe A. Teil I.  
Vorkl. 1. dasselbe Teil II.  
Vorkl. 2. u. 1. Damm und Niendorf, Leitfaden der deutschen Grammatik.  
Vorkl. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.

**2. Rechnen.**

- Vorkl. 3. Sühning, Rechenfibel.  
Vorkl. 2. dasselbe Rechenhaft II.  
Vorkl. 1. dasselbe Rechenheft III.

**3. Singen.**

- Vorkl. 2. u. 1. Erk und Greef, Liederkranz. Heft I.

---

**II.**

**Mitteilungen aus den Verfügungen**

**a. des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums:**

Vom 4. April, bez. vom 16. November 1896. Nach dem Ministerial-Erlass vom 22. März 1896 wird die Vermehrung der für das Latein angesetzten Wochenstunden (Vgl. Schulnachrichten von 1896, Seite 23) um je eine Stunde in den oberen Klassen der höheren Lehranstalten stets nur auf ein Jahr genehmigt und zwar nur unter folgenden Bedingungen, dass a) die für Leibesübungen angesetzten 3 Stunden wöchentlich auf die Dauer nicht verkürzt werden, dass b) die in der Lehrplamtabelle vorgesehene Zahl der wöchentlichen Lehrstunden für die oberen Klassen an Real-

gymnasien nicht über 30, an Gymnasien von 28 Stunden nur dann um eine Stunde erhöht werden darf, wenn die Mehrstunden im Lateinischen als ein dringendes Bedürfnis anerkannt und eine andere Deckung nicht zu finden ist. Die in den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 (III. Erläuterungen u. s. w. 2 d.) gewährte Befugnis, an Realgymnasien in den beiden Sekunden die Stunden für das Lateinische unter entsprechender Verminderung der mathematischen bei vorhandenem Bedürfnis wöchentlich um je eine Stunde zu erhöhen, wird auf Prima und auch auf andere als mathematische Lehrstunden ausgedehnt.

Vom 21. April 1896. Den Gesanglehrern wird die Einübung der in der musikalischen Beilage der erneuerten Agende der Provinz zusammengestellten musikalischen Sätze in der Liturgie des Haupt- und Abendmahlsgottesdienstes zur besonderen Pflicht gemacht.

Vom 29. August 1896. Die Bestimmungen über die Maximalfrequenz der Klassen sind in Zukunft, insoweit Ausnahmen nicht durch die besonderen Verhältnisse geboten sind, mit Strenge zur Ausführung zu bringen.

Vom 23. September 1896. 1. Ein über 7 Stunden hinausgehender Tagesunterricht darf für keine Klasse, auch nicht für die an fakultativem Unterricht sich beteiligenden Schüler angesetzt werden. 2. Der Umfang der zusammenhängenden Unterrichtszeit darf auf 6 Stunden in den Klassen IV. und III. höchstens an 2, in II. und I. höchstens an 3 Tagen ausgedehnt werden. 3. Bei zusammenhängendem sechsständigen Unterricht ist vor der letzten Stunde eine Pause von 15 Minuten anzusetzen, so dass in diesem Falle die Gesamtdauer der Vormittagspausen 55 bis 60 Minuten zu betragen hat.

Vom 25. September 1896. Die beantragte Verlegung des Schulschlusses im laufenden Sommerhalbjahr von Sonnabend den 3. Okt. auf Freitag den 2. Okt. nach Schluss des lehrplanmässigen Unterrichts wird genehmigt.

Vom 3. Oktober 1896. Es ist mehrfach beobachtet worden, dass junge Leute, welche obschon Preussen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt hatten, sich an einer preussischen höheren Lehranstalt zur Aufnahme nach Unterprima meldeten, wodurch sie im Falle des Bestehens der Aufnahmeprüfung sich der in Preussen vorgeschriebenen Abschlussprüfung am Schlusse der Untersekunda entzogen. Bei den Aufnahmeprüfungen solcher Schüler, welche bis dahin auf ausländischen höheren Lehranstalten vorgebildet in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, ist daher mit besonderer Strenge zu verfahren.

Vom 12. November 1896. Die Ferien für das Jahr 1897 werden für die höheren Lehranstalten Potsdams, wie folgt, festgesetzt:

1. Osterferien.

Schluss des Schuljahrs: Mittwoch, den 7. April.

Anfang des neuen Schuljahrs: Donnerstag, den 22. April.

2. Pfingstferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 4. Juni.

Anfang desselben: Donnerstag, den 10. Juni.

3. Sommerferien.

Schluss des Unterrichts: Freitag, den 2. Juli.

Anfang desselben: Dienstag, den 10. August.

4. Herbstferien.

Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Anfang desselben: Donnerstag, den 6. Januar 1898.

Vom 8. Dezember 1896. Es wird darauf hingewiesen, dass das Höchstgewicht, welches für die Mappen der Schüler in den unteren Klassen der höheren Lehranstalten in anbetragt der körperlichen Entwicklung dieser Schüler zulässig ist, den Betrag von etwa dem achten bis neunten Teile ihres Körpergewichtes nicht überschreiten darf, und dass die Innehaltung dieses Masses durchaus anzustreben ist. Siehe noch VI., Nr. 1.

Vom 4. Februar 1897. Hinsichtlich des am 16. Februar 1897 stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons wird angeordnet, dass in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden; auch soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass auch in den evangelischen Kirchen am Sonntage, den 14. Februar, in der Predigt des Hauptgottesdienstes der hohen Bedeutung Melanchthons für das Werk der Reformation gedacht werden wird.

Vom 18. Februar 1897. Betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. wird bestimmt: 1) Die Schüler sind rechtzeitig auf die am 21. März stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen. 2) Die Schulfeier am 22. März ist in derselben Weise vorzunehmen wie die regelmässige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten. 3) Am 23. März ist der Unterricht gleichfalls auszusetzen, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen. Erwünscht ist es, dass auch von der Schule selbst Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen und dgl. veranstaltet werden.

#### b. des Patronats.

Vom 17. März 1897. Die Vertretung des erkrankten Oberlehrers Dr. Müller durch den Hilfslehrer Dr. Goebeler wird genehmigt.

Vom 6. Mai 1897. Mitgeteilt wird, dass das Kgl. Prov.-Schulkollegium dem Prof. Dr. Knoll Urlaub bis Pfingsten erteilt und die vorgeschlagene Vertretung desselben genehmigt habe.

Vom 5. Juni 1897. Der Magistrat zeigt an, dass für das Rechnungsjahr 1896/97 300 M. als einmalige Mehrausgabe in Kap. XX Tit. 4 No. 1 (Lehrerbibliothek) bewilligt worden seien.

### III.

## Chronik der Schule.

Im abgelaufenen Schuljahr begann der Unterricht des Sommerhalbjahrs am Dienstag, den 14. April und schloss mit besonderer Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums am Freitag, den 2. Oktober 1896 (nach Beendigung des lehrplanmässigen Unterrichts). Der Unterricht des Winterhalbjahrs begann am Dienstag, den 13. Oktober 1896.

**Die Lehrer.** Das Lehrer-Kollegium der **Hauptanstalt** bestand im abgelaufenen Schuljahr aus folgenden ordentlichen Mitgliedern:

1. dem Direktor Prof. Walther;
2. den Professoren Paetsch, Otte, Dr. Friedrich und Dr. Knoll;
3. den Oberlehrern Roloff, Hoffmann, Gadow, Dr. Müller, Grell und Dr. Rengel;
4. dem Zeichenlehrer E. Schneck;
5. dem Gesanglehrer Kgl. Musik-Direktor Gebhardt;
6. dem Turnlehrer Kirbis.

An der **Vorschule** wirkten wie bisher die Vorschullehrer Frohner und Scherler, ferner in 4 Stunden der Lehrer Levi.

Professor Dr. Knoll, welcher am Ende des vorangegangenen Schuljahrs schwerer erkrankt war, konnte seine amtliche Thätigkeit erst nach Beendigung der Pfingstferien am 28. Mai wieder aufnehmen und wurde bis dahin durch die Mitglieder des Kollegiums vertreten. Oberlehrer Dr. Müller, welcher ebenfalls vor Ablauf des Schuljahrs 1895/96 erkrankt war, wurde behufs völliger Wiederherstellung eine Woche vor den Sommerferien vom 29. Juni bis 3 Juli beurlaubt. Im übrigen waren durch vorübergehende Krankheit an der Wahrnehmung ihrer dienstlichen Obliegenheiten verhindert oder aus anderen Gründen

beurlaubt gewesen: der Direktor am 25. Juni, Professor Paetsch am 5. Februar, Professor Otte am 27. Juni, Professor Dr. Friedrich am 21. Januar nachmittags, Professor Dr. Knoll am 6. November, Oberlehrer Roloff am 31. August, Oberlehrer Hoffmann am 5. Dezember, Oberlehrer Dr. Müller vom 4. bis 6. November, am 2. und 3. April, Oberlehrer Grell am 30. und 31. März, Oberlehrer Dr. Rengel am 15. August und vom 25. bis 29. August, Zeichenlehrer Schneck am 3. April und Vorschullehrer Scherler vom 29. Juni bis 3. Juli.

**Die Schüler.** Der Abiturient des Michaelistermins 1896 wurde vom 31. August bis zum 5. September der schriftlichen, am 17. November der mündlichen Prüfung — unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Genz — unterzogen und am 30. September vom Direktor entlassen.

Die Abiturienten des Ostertermins 1897 wurden vom 8. bis zum 13. Februar der schriftlichen, am 24. Februar der mündlichen Prüfung — unter Vorsitz des Direktors Noetel als Kgl. Kommissars — unterzogen.

Für 10 Schüler, welche zu Ostern 1896 die Abschlussprüfung nicht bestanden hatten, wurde eine solche zu Michaelis d. J. abgehalten und zwar die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 24. September. Die übrigen Untersekundaner traten mit Ausnahme eines, welcher durch Krankheit am Besuch der Schule gehindert war, in die Abschlussprüfung des Ostertermins ein, von welcher die schriftliche Prüfung in der Zeit vom 13. bis 19. März, die mündliche am 25. und 26. September unter dem Vorsitz des Direktors erledigt wurde.

**Schulfeiern.** Das Sedanfest wurde am 2. September vormittags durch einen Schulaktus gefeiert. Ausflüge unterblieben wegen ungünstigen Wetters.

Der Reformation wurde in der gemeinsamen Andacht am 31. Oktober gedacht.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierte die Anstalt am Montag, den 27. Januar, in der üblichen Weise. Die Festrede hielt der Oberlehrer Dr. Rengel, in welcher er die Geschichte Kaiser Wilhelms I. bis zu seiner Thronbesteigung behandelte.

Das Andenken weiland Ihrer Majestäten der Kaiser und Könige Wilhelm I. und Friedrich III. erneuerte an ihren Geburts- und Todestagen die Anstalt dankbar in der gewohnten Weise.

In besonders feierlicher Weise beging die Anstalt die Hundertjahrfeier des ersten Deutschen Kaisers am 22. März in der städtischen Central-Turnhalle, welcher einige Mitglieder des Magistrats und zahlreiche Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt beiwohnten. Aufgeführt wurde das Festspiel von Dr. Drees, Wilhelm der Grosse, Deutscher Kaiser. An dieses schloss sich die Festrede des Direktors und die feierliche Entlassung der Abiturienten durch denselben, welcher einem jeden derselben von den von dem Herrn Minister der Anstalt übermittelten Exemplaren des Rheinliedes von Nicolaus Becker in dem Facsimiledruck der von Kaiser Wilhelm im Jahre 1840 genommenen Abschrift ein Exemplar mit dem Zeugnis der Reife überreichte. Seitens der städtischen Behörden waren zu dieser Hundertjahrfeier an die Schüler der Anstalt zur Verteilung gekommen: 59 Exemplare der Festschrift der Stadt Berlin (von Gerstenberg) mit der Widmung der Stadt Potsdam für die 3 oberen Klassen, 114 Exemplare der Rogge'schen Festschrift und 84 Exemplare der v. Liliencron'schen Festschrift für die mittleren und unteren Klassen.

Das Gedächtnis des 400 jährigen Geburtstages Melanchthons wurde am 16. Februar gemäss dem Ministerial-Erlass vom 1. Februar 1897 begangen.

**Besonderes.** Der in dem vorigen Jahresbericht erwähnte Plan eines Umbaues der Anstalt auf der jetzigen Stelle ist inzwischen als ungeeignet aufgegeben worden und an dessen Stelle der Plan eines Neubaus an anderer Stelle getreten. Die städtischen Behörden haben die Einsetzung einer gemischten Kommission beschlossen, um diese Angelegenheit vorzubereiten. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, einen geeigneten Bauplatz zu erwerben. Eine weitere Verzögerung der Angelegenheit liegt aber weder im Interesse der Anstalt, noch der Stadt selber, zumal da die Lage des höheren Schulwesens in Potsdam eine baldige und den vorhandenen Bedürfnissen entsprechende Entscheidung verlangt und die Frage nach einer anderweitigen Organisation desselben nahe liegt.

Am 19. August nahm auf Veranlassung des Herrn Ministers der Direktor der Berliner Kunstschule Herr Professor Ewald von dem Stande und Betriebe des Zeichenunterrichts an der Anstalt Kenntnis.

Wegen Hitze fiel der Nachmittagsunterricht am 4., 15 und 18. Juni aus und wurde am 5., 16. und 17. Juni der Vormittagsunterricht gekürzt.

Endlich ist im Januar der Anstalt ein wertvolles Geschenk zugefallen. Der Bildhauer Herr Professor Herter hat der Anstalt, welcher er früher eine kurze Zeit als Schüler angehört hat, die bronzierten Modelle der für die Holtenauer Schleiße von ihm geschaffenen Medaillonbildnisse Kaiser Wilhelms I., Kaiser Friedrichs III. und Kaiser Wilhelms II. geschenkt. Dieselben bilden zur Zeit den Schmuck des Saales. Dem berühmten Künstler sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank für dieses Geschenk im Namen der Anstalt ausgesprochen.

Schluss des Schuljahres Mittwoch, den 7. April 1897.

#### IV.

### Statistische Mitteilungen.

#### 1. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/97.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.			
	I.		II.		III.		IV.	V.	VI.	Summe.	Klasse.			Summe.
	a.	b.	a.	b.	a.	b.					1.	2.	3.	
1a. Bestand am 1. Februar 1896 . . . . .	8	10	18	39	31	43	32	44	45	270	41	31	24	96
1b. Zugang durch Aufnahme bis zum Schluss des Schuljahrs 1895/96 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahrs 1895/96	7	7	14	28	25	32	25	34	41	213	39	31	24	94
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . . .	6	9	16	25	27	21	32	39	.	175	29	24	.	53
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . . .	.	1	3	.	1	2	3	1	36* 4	51	.	2	17	19
4. Frequenz am Anfange des Schuljahrs 1896/97	7	13	23	36	34	34	42	50	44	283	31	26	17	74
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	.	1	.	.	.	.	1	2	.	1	.	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	1	6	6	7	.	4	1	2	1	28	.	2	.	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis . .	3	1	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . . .	.	.	.	.	.	.	2	.	1	3	.	1	.	1
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs .	9	8	17	30	34	30	43	48	45	264	31	26	17	74
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	1	1	2	1	1	.	1	1	.	8	1	1	.	2
11. Frequenz am 1. Februar 1897 . . . . .	8	7	15	29	33	30	42	48	45	257	30	25	17	72
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 . .	18.10	18.0	17.3	17.0	15.8	14.7	13.6	12.0	10.10	.	9.7	8.4	7.3	.

\* aus der Vorschule.

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.						
	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.	Evangel.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einheim.	Auswärt.	Ausländ.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs . .	272	6	.	5	214	66	3	69	2	.	3	66	8	.
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs . .	254	5	.	5	199	61	4	69	2	.	3	66	8	.
3. Am 1. Februar 1897 . . . . .	248	4	.	5	192	61	4	67	2	.	3	65	7	.

## 3. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1896: 27; Michaelis: 6 Schüler.

Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 11; Michaelis: 4 Schüler.

## 4. Das Zeugnis der Reife

haben erhalten

### Michaelis 1896:

(Mündliche Prüfung am 17. September 1896 unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Dr. Genz).

Namen der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf der An- stalt Jahre	in Prima Jahre	
Götz, Johannes . . . .	4. Sept. 1876	Potsdam	ev.	Tischlermeister	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Postfach

### Ostern 1897:

(Mündliche Prüfung am 24. Februar 1897 unter dem Vorsitz des Kgl. Kommissars Dir. Noetel.)

Namen der Abiturienten	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählte Berufsart
					auf der An- stalt Jahre	in Prima Jahre	
1. Hess, Willy . . . .	8. Juni 1879	Potsdam	ev.	Fabrikbesitzer	9	2	Bankfach
2. Otte, Herbert . . .	8. Sept. 1878	Dresden	ev.	Professor	9	2	Neuere Sprach.
3. Arensmeier, Friedr.	6. Mai 1878	Riepen bei Warburg	ev.	† Gutsbesitzer	10	2	Postfach
4. Dreusch, Paul . . .	8. Juli 1878	Barenthin b. Kyritz	ev.	† Bauerngutsbes.	9	2	Bankfach
5. Knoll, Georg . . .	1. Okt. 1878	Potsdam	ev.	Professor.	9	2	Maschinenbau
6. Liepe, Hermann . .	9. April 1877	Potsdam	ev.	Rentner	7	2	Elektrotechnik

V.

## Sammlung von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** wurden durch Ankauf erworben: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, herausgeg. von Fauth und Köster, Jahrgang VIII. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, herausgeg. von Koerting und Koschwitz, Band XIX. Englische Studien, herausgeg. von Kölbing, Band XXII. XXIII. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgeg. von Hirsch, Jahrgang XXV. Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Band XXXII. Verhandlungen der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin, Band XXIX. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, herausgeg. von Hoffmann, Jahrgang XXVIII. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgeg. von Poske, Jahrgang X. Himmel und Erde, Monatschrift, herausgeg. von der Gesellschaft Urania in Berlin, Jahrgang IX. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, Jahrgang 1897. Centralorgan für die Interessen des Realschulwesens, Jahrgang XXV. Paedagogisches Archiv, Jahrgang XXXIX. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen und heilpädagogischen Anstalten Deutschlands, Luxemburgs und der Schweiz, Jahrgang XVII. Revue des deux mondes, Band CXXXIX—CXXXXIV. Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik, Band XXV, Jahrgang 1893. 1894. Jahrbuch der Erfindungen, Jahrgang XXXII. Encyclopädie der Naturwissenschaften, I. Abteilung, Lieferung 69. 70. III. Abteilung, Lieferung 33—37. v. Natzmer, Unter den Hohenzollern. Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Generals Oldwig v. Natzmer. 4 Bde. Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten. Blochmann, Die mikroskopische Tierwelt des Süßwassers. I. 2. Aufl. Meyers Konversations-Lexikon. 5. Aufl. Band 1—14. Raydt, Nationaltage für Deutsche Kampfspiele. Schick, Die Stiftshütte, der Tempel in Jerusalem und der Tempelplatz der Jetztzeit. Alwin Schultz, Das höfische Leben zur Zeit der Minnesinger. 2 Bde. Alwin Schultz, Deutsches Leben im XIV. und XV. Jahrhundert. Miller, Die ältesten Weltkarten. Reinhardt, Die Frankfurter Lehrpläne. Reinhardt, Die Umgestaltung des höheren Schulwesens. Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen (von 1895). Stempelsteuergesetz vom 31. Juli 1895. Blum, Das Deutsche Reich zur Zeit Bismarcks. Dillmann, Das Realgymnasium und die Württembergische Kammer der Abgeordneten.

Vom Herrn Minister wurde überwiesen: Nicolaus Becker, Rheinlied in dem Facsimiledruck der Abschrift, welche Kaiser Wilhelm der Gr. von demselben 1840 genommen. Eggers, Das Rauch-Museum. 3. Aufl. Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. 5. Jahrgang. 1895. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. 2. Aufl.; — von dem Kgl. Preussischen Geodätischen Institut: Bestimmung der Polhöhe und der Intensität der Schwerkraft auf 22 Stationen von der Ostsee bei Kolberg bis zur Schneekoppe 1896 ausser dem Jahresbericht.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurden durch Ankauf erworben: E. v. Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht. Tragödie in zwei Abenden. 2 Ex. (I D. 521. 522.) Grimm, Gebrüder, Deutsche Sagen. (I D. 523.) Giberne, Sonne, Mond und Sterne. Deutsch von Kirchner. (I D. 524.) Giberne, Das Luftmeer. Nach dem Englischen von Kirchner. (I D. 225.) Drees, Wilhelm der Grosse, Deutscher Kaiser. Ein Festspiel. 21 Ex. (I D. 526—546.)

Pelissier, Morceaux choisis des classiques français prose et vers. 10 Ex. (I F. 178—187.)

Bahmann, Um des Glaubens willen (1630—1633.) Geschichtliche Erzählung. (III. 279.) Bahmann, Unter dem Grossen Kurfürsten (1620—1688.) Geschichtliche Erzählung. (III. 280.) Stephan, Die Werber (1700—1740.) Geschichtliche Erzählung. (III. 281.) Oppel, Städtegeschichten. (III. 34.) Werner, Das Buch von der Deutschen Flotte. (III. 49.) Volkmar, Der Waffenschmied von Frankfurt. (III. 152.) Verne, Abenteuer von drei Russen und drei Engländern in Süd-Afrika. Deutsch von Lanz. (III. 173.) Verne, Abenteuer des Kapitäns Hatteras. Deutsch von Lanz. (III. 174 a. b.) Verne, Die Kinder des Kapitäns Grant. Deutsch von Lanz. (III. 175 a—c.) Roth, Der Burggraf und sein Schildknappe. (III. 220.) Haehnel, Aus deutscher Sage und Geschichte. (III. 282.)

Otto, Alruna. Der Jugend Lieblings-Märchenschatz. (IV. 60.) Hoffmann, Jack der tapfere Midshipman. (IV. 86.) Opperl, Abenteuer des Kapitäns Mago. Eine phöniciſche Weltfahrt vor dreitausend Jahren. (IV. 102.) Dielitz, Zonenbilder. (IV. 120.) Kapp, Vom Rhein zum Rhin. (IV. 155.)

Ferd. Schmidt, Mozart. Der Schiffsjunge. Haseline. Das Bahnwärterhäuschen. (V. 19.) v. Horn, Eine Korsarenjagd im indischen Inselmeere. (V. 33.) v. Horn, Der Schiffsjunge und sein Lebensgang. (V. 46.)

Hoffmann, Wie man's treibt, so geht's. (VI. 4.) Hoffmann, Untreue schlägt den eigenen Herrn. (VI. 5.) Hoffmann, Ein Bibelblatt. (VI. 11.) Hoffmann, Der böse Geist. (VI. 19.) Hoffmann, Beharrlichkeit führt zum Ziel. (VI. 24.) Hoffmann, Ritter und Bauer. (VI. 33.) Hoffmann, Der Eisenkopf. (VI. 34.) Hoffmann, Ohnmacht des Reichtums. (VI. 40.) Hoffmann, Jenseits des Meeres. (VI. 42.) Schupp, Der Postraub in Würtes. (VI. 65.) Schupp, Im finstern Thal. (VI. 155.) Hoffmann, Märchen für Jung und Alt. (VI. 121.) Brendel, Erzählungen aus dem Leben der Tiere. I. Die Säugetiere. (VI. 145.) Ferd. Schmidt, Reineke Fuchs. (VI. 170.) v. Horn, Der Lohn einer guten That. (VI. 125.)

Vom Herrn Minister wurde überwiesen: Nikolaus Becker, Rheinlied in dem Facsimiledruck der Abschrift, welche Kaiser Wilhelm der Gr. von demselben 1840 genommen. (I D. 520.)

**3. Physikalische Sammlung.** Angekauft wurden ein Miniatur-Phonograph mit 3 Walzen; ein Funkeninduktor (von 6 cm Funkenlänge) einschliesslich Kondensator und Platin-Unterbrecher und sonstigem Zubehör; eine Siemens'sche Röhre zur Erzeugung von Röntgen-Strahlen.

**4. Naturkundliche Sammlung.** Angekauft wurden die beiden vom deutschen Verein zum Schutze der Vogelwelt herausgegebenen Wandtafeln der wichtigsten deutschen Kleinvögel nebst Erläuterungen.

Geschenkt wurden von dem Quintaner Klaussner: Fell einer indischen Ratte, von den Sextanern Dominick: Rüdersdorfer Fossilien und Nest eines Rohrsperlings mit 2 Eiern, Wilh. Hoffmann: 1 ausgestopfter junger Dachs, Thiemke: 1 Waldfischbarte.

**5. Zeichenapparat.** Angekauft wurden: 1 Halbkreis-Transporteur von Celluloid, 1 Vollkreis-Transporteur von Celluloid; ausgewählte Wandtafeln für den Unterricht im freien Zeichnen, herausgegeben vom Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts in der Provinz Brandenburg: IV. Reihe (6 Blätter).

**6. Erdkundliche Sammlung.** Angekauft wurden: Lehmann, Geographische Charakterbilder: Nr. 1. Helgoland mit Düne, Nr. 2. Der Rhein bei Bingen, Nr. 5. Das Elbsandsteingebirge, Nr. 8. Der Rheinfluss bei Schaffhausen, Nr. 11. Die Furkastrasse, Nr. 13. Eine Polarlandschaft, Nr. 15. Neapel, Nr. 16. Konstantinopel, Nr. 17. Südamerikanischer Urwald, Nr. 18. Die Akropolis von Athen, Nr. 20. New-York, Nr. 21. Die Pyramiden von Gizeh, Nr. 24. Die drei Zinnen, Nr. 25. Die Adelsberger Grotte, Nr. 26. Well- und Wetterhorn.

**7. Von sonstigen Anschauungsmitteln** wurden angekauft: Spruner und Bretschneider: Europa zur Zeit Karls des Grossen, Europa zur Zeit der Kreuzzüge, Europa zur Zeit der Reformation; Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder: Nr. 1. Germanisches Gehöft, Nr. 3. Im Rittersaal, Nr. 8. Bürgerliches Wohnzimmer, Nr. 9. Im Klosterhofe; — Tafel der Masse und Gewichte für das Deutsche Reich (Verlag von F. E. Wachsmuth in Leipzig).

Geschenkt wurden von den Untersekundanern Herz und Jacobsohn stereometrische Modelle.

**8. Musikalien.** Angeschafft wurden: 32 Sopranstimmen, 25 Altstimmen, 26 Tenorstimmen und 24 Bassstimmen zu den musikalischen Einlagen des Festspiels: Wilhelm der Grosse, Deutscher Kaiser, von Dr. Drees.

Von dem Verleger Herrn Edmund Stein wurde geschenkt: Karl Stein, Geistliche Volkslieder in vierstimmiger Bearbeitung für Gesang, Orgel, Harmonium oder Klavier nebst den dazu gehörigen 4 Stimmen.

Allen denen, welche diesen Sammlungen Geschenke zugewendet haben, sage ich im Namen der Anstalt den ergebensten und wärmsten Dank.

## VI.

### Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Eltern, bezw. die Angehörigen und sonstigen Pfleger der Schüler besonders der unteren Klassen, werden, um im Interesse der Gesundheit der Kinder eine zu grosse Belastung derselben mit Mappen zu vermeiden, dringend gebeten, a) Mappen und Federkasten, Atlanten und Bibeln von übergroßem Gewicht vom Gebrauch auszuschliessen, b) darüber zu wachen, dass Bücher und Hefte, welche an den betr. Tagen in der Schule nicht gebraucht werden, in diese nicht mitgebracht werden, c) die Kinder jüngerer Altersstufen nur mit Mappen auszurüsten, welche auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen in der Hand oder am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann.

2. Jeder Schüler, welcher in der Vorschule einer der 3 hiesigen höheren Lehranstalten, des Victoria-Gymnasiums, des Real-Gymnasiums oder der Realschule, die Reife für Sexta seiner Anstalt erlangt hat und den Nachweis seiner Versetzung in diese Klasse durch Vorlegung der betreffenden Censur führt, ist — gemäss Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 23. Juni 1887 — berechtigt, ohne Aufnahmeprüfung in die Sexta einer der beiden anderen Anstalten einzutreten, sofern die Frequenzverhältnisse die Aufnahme gestatten.

3. Soll die Schule an der ihr anvertrauten Jugend ihre verantwortliche und schwere Aufgabe erfüllen, so bedarf sie unter anderm ganz wesentlich der willigen und thatkräftigen Unterstützung des Hauses oder seiner Stellvertreter. Wenn auch anzuerkennen ist, dass dieselbe im grossen und ganzen gern und willig gewährt wird, so sind doch die Fälle nicht so ganz selten, wo die Schule diese Unterstützung leider nicht zur Genüge erfährt — oft zum dauernden Schaden gerade der Jugend und ihrer Angehörigen selber. Eine ernstere, rechtzeitige Beachtung der in den vierteljährlichen Zeugnissen niedergelegten Urteile und Winke seitens des Hauses würde in den meisten Fällen bessere Schlussergebnisse erzielen helfen. Dass ein Zusammenraffen im letzten Vierteljahre nur in seltenen Fällen die Versäumnisse von drei Vierteljahren wieder annähernd gutmachen kann, sollte mehr beachtet werden. Eins kann das Haus immer leisten: Gewöhnung der Kinder an strenge Pflichterfüllung und geordnete Arbeit, die es auch den weniger Begabten ermöglicht fortzuschreiten und sich der vertrauenden Nachsicht der Lehrer wert zu machen; sorgfältige Bewahrung vor Zerstreuungen und frühzeitigen Genüssen, welche die Fähigkeit zu gesammelter geistiger Arbeit lähmen und die wissenschaftliche und sittliche Ausbildung beeinträchtigen, oft auch obenein die Gesundheit schädigen; gewissenhafte Ueberwachung des Verkehrs der Kinder ausserhalb der Familie und der Schule. Der Teilnahme an Ausschreitungen ausserhalb der Schule kann am meisten und wirksamsten das Haus wehren. Versäumt das Haus hierin seine heilige Pflicht ernster, wie wohlwollender Ueberwachung, so muss es auch die bitteren und betrübenden Folgen solcher Versäumnisse sich gefallen lassen.

4. Für jede Schulversäumnis oder Ueberschreitung der Ferien, auch der Sommerferien, welche nicht durch Krankheit veranlasst ist, ist **vorher rechtzeitig** die erforderliche Erlaubnis einzuholen. Ohne diese macht jede Versäumnis des Unterrichts als eine willkürliche den betreffenden Schüler straffällig.

5. **Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist dieselbe, nach ausdrücklicher Vorschrift der vorgesetzten Behörde, bei dem Direktor, in der Regel schriftlich zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterricht überhaupt oder von einzelnen Uebungsarten gesehen wird.** — Behufs leichterer Erfüllung dieser Forderungen der vorgesetzten Behörde werden den betreffenden Antragstellern besondere Vordrucke seitens der Schule zur Verfügung gestellt.

6. Die unter dem 12. Juni 1893 vom Magistrat unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung erlassene und vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium unter dem 24. August dess. J. genehmigte Schulgeld-Ordnung setzt unter anderm folgendes fest:

- A. Nach § 2 beträgt das Schulgeld für die Schüler des Real-Gymnasiums vierteljährlich 30 Mk., für die Schüler der Vorschule desselben vierteljährlich 22,50 Mk. Ausser dem

Schulgeld werden mit diesem gleichzeitig erhoben a) an Lesegeld für die Schüler des Real-Gymnasiums, als Beitrag zur Erhaltung und Ergänzung der Schülerbibliotheken, vierteljährlich 0,25 Mk.; b) an Antrittsgeldern für die Schüler des Real-Gymnasiums 3 Mk., für die Schüler der Vorschule 1,50 M. Diese sind an jeder Schule nur einmal, bei der ersten Aufnahme der Schüler zu entrichten.

- B. Die Erhebung\*) geschieht nach § 3 vierteljährlich im Anfange eines jeden neuen Vierteljahrs. Schüler, welche ausserhalb ihren Aufenthalt haben und mit dem fälligen Schulgelde im Rückstande bleiben, können ohne weiteres von der Teilnahme am Unterricht ausgeschlossen werden.
- C. Das Schulgeld ist nach § 4 für das Kalender-Vierteljahr, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Eintritts, im Laufe eines Vierteljahrs oder des Abgangs vor Ablauf eines Vierteljahrs, unverkürzt zu entrichten. Bei einer auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des bisherigen Wohnorts an eine solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.
- D. Für diejenigen Schüler, welche zu Ostern oder Michaelis ausscheiden, ist ein Schulgeld für das nächst folgende Vierteljahr nicht zu entrichten, selbst wenn sich der Schulbesuch noch über den 1. April oder 1. Oktober hinaus ausdehnen sollte. Indessen muss die vorschriftsmässige Abmeldung solcher Schüler, welche nicht mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden, spätestens 3 Tage nach dem Schluss der Schule erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung zur Weiterzahlung des Schulgeldes unverändert bestehen bleibt. Als ordnungsmässig bewirkt gilt die Abmeldung alsdann, wenn der Austritt von den zur Zahlung des Schulgeldes Verpflichteten (Eltern, Vormündern, Pflegern oder sonstigen Zahlungspflichtigen) persönlich dem Direktor kundgegeben oder ihm schriftlich angezeigt worden ist.
- E. Das Schulgeld wird nur dann nach § 5 erlassen, wenn ein Schüler ein ganzes Kalender-Vierteljahr hindurch krankheitshalber die Schule nicht besucht hat.
- F. Gesuche um Verleihung von Freistellen, die immer nur mit Vorbehalt des jederzeitigen Widerrufs zu Ostern oder Michaelis und an Schüler des Realgymnasiums, nicht aber der Vorschule erfolgt, sind nach § 12 durch Vermittelung des Direktors, dagegen Anträge auf Schulgeld-Befreiung in den Fällen, in welchen 4 Kinder und mehr als 4 Kinder derselben Familie gleichzeitig städtische Schulen besuchen, unmittelbar an den Magistrat rechtzeitig zu richten.
- 7. Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag, den 22. April**, für die Klassen des Realgymnasiums, die erste und zweite Vorklasse **morgens um 9 Uhr**, für die dritte Vorklasse **um 10 Uhr**.

Anmeldungen zur Aufnahme in das Realgymnasium und in die Vorschule nehme ich wochentäglich in meiner Sprechstunde vormittags von 11—12 Uhr entgegen.

Bei der Anmeldung ist der standesamtliche Geburtsschein des anzumeldenden Schülers, die Bescheinigung der ersten oder, wenn der anzumeldende das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, der zweiten Impfung, und falls er von einer öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis vorzulegen. Die Aufnahmeprüfungen werden, soweit solche erforderlich sind, am **Mittwoch, den 21. April**, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr stattfinden.

**Eine Aufnahme schulpflichtig werdender und noch unvorbereiteter Kinder in die unterste Vorklasse findet nur zu Ostern statt.**

Der Direktor: Professor **E. Walther**.

**Berichtigung.** Die 4 Rechenstunden der V. auf Seite 5 gehören zu den Stunden des Oberl. Dr. Rengel, die 4 Rechenstunden der VI. zu den Stunden des Prof. Dr. Knoll.

\*) Die Erhebung erfolgt durch die städtischen Nuntien, aber nur für die im städtischen Steuerbezirk Potsdam wohnenden Schüler, für die ausserhalb Potsdams wohnenden nur dann, wenn sie rechtzeitig eine Zahlstelle in Potsdam angeben. Anderenfalls ist für diese letzteren das Schulgeld unmittelbar an die Stadt-Hauptkasse zu zahlen.

Schulgeld werden mit diesem gleichzeitig erhoben a) an Lesegeld für die Schüler des Real-  
haltung und Ergänzung der Schülerbibliotheken, viertel-  
ldern für die Schüler des Real-Gymnasiums 3 Mk.,  
M. Diese sind an jeder Schule nur einmal, bei der  
ichten.

erteljährlich im Anfange eines jeden neuen Vierteljahrs.  
ufenthalt haben und mit dem fälligen Schulgelde im  
von der Teilnahme am Unterricht ausgeschlossen werden.  
alender-Vierteljahr, ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt  
rs oder des Abgangs vor Ablauf eines Vierteljahrs, un-  
uf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgten  
g, welche ihre Söhne von der höheren Lehranstalt des  
s neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld  
er die Knaben die Schule besucht haben, nicht aber für

tern oder Michaelis ausscheiden, ist ein Schulgeld für  
zu entrichten, selbst wenn sich der Schulbesuch noch  
ausdehnen sollte. Indessen muss die vorschritts-  
che nicht mit dem Zeugnis der Reife entlassen werden,  
s der Schule erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung  
erändert bestehen bleibt. Als ordnungsmässig bewirkt  
Austritt von den zur Zahlung des Schulgeldes Ver-  
n oder sonstigen Zahlungspflichtigen) persönlich dem  
tlich angezeigt worden ist.

5 erlassen, wenn ein Schüler ein ganzes Kalender-  
ie Schule nicht besucht hat.

die immer nur mit Vorbehalt des jederzeitigen Wider-  
Schüler des Realgymnasiums, nicht aber der Vor-  
ermittelung des Direktors, dagegen Anträge auf Schul-  
n 4 Kinder und mehr als 4 Kinder derselben Familie  
, unmittelbar an den Magistrat rechtzeitig zu richten.  
**den 22. April**, für die Klassen des Realgymnasiums,  
**9 Uhr**, für die dritte Vorklasse **um 10 Uhr**.

mnasium und in die Vorschule nehme ich wochentäglich  
Ihr entgegen.

che Geburtsschein des anzumeldenden Schülers, die  
zumeldende das zwölfte Lebensjahr überschritten hat,  
öffentlichen Schule kommt, das Abgangszeugnis vor-  
solche erforderlich sind, am **Mittwoch, den 21. April**,  
den.

r und noch unvorbereiteter Kinder in die unterste

Der Direktor: Professor E. Walther.

V. auf Seite 5 gehören zu den Stunden des Oberl. Dr.  
n des Prof. Dr. Knoll.

n Nuntien, aber nur für die im städtischen Steuerbezirk  
ams wohnenden nur dann, wenn sie rechtzeitig eine Zahl-  
e letzteren das Schulgeld unmittelbar an die Stadt-Haupt-

B.  
C.  
D.  
E.  
F.  
7.  
die erst  
An  
in meine  
Be  
Beschei  
der zwe  
zulegen.  
in den V  
Ei  
Vorklas  
Be  
Rengel,  
\*)  
Potsdam v  
stelle in l  
kasse zu zahlen.





